

seiten herrühret / ober den ort der Verzeichnung zubefinden seyn / vnd solches thut sich bey den vierdten / fünfften vnd siebenden stand begeben. Bey den Grundverzeichnungen eblicher stöcklein stehen diese Syl-
 laben (arbi:) bedeutend arbitrio, das ist / sie nach gefallen in der sceno-
 graphi sollen erhaben werden / weil sie das corpus literæ nur antasten /
 darumb an der ort der darstellung off L H ihre höhen gemeiniglich nit
 angeben seyn. Eben bey solchen zu grund gelegten stöcklein ist auch wol
 in acht zunehmen / daß sie der projectur des körperlichen Buchstabens
 recht applicirt vnd angeeignet werden. Dann wann das Corpus li-
 teræ mit einer scherffen / an einer auffrechten superficie des Stöckleins
 anstreichen sol / als zum Exempel im VII. Grund des corporis H. im
 Kopperblat Num. 5. da muß dieses seiten Lini / mit der niedergelegten su-
 perficien des stockgrunds / welches eine linea ist / ganz vereiniget seyn:
 oder so des coporis seiten Lini auch eine auffrechte seiten Lini des stöck-
 leins tastet / so muß der stockgrund / an die Grundverzeichnung dersel-
 ben mit einem Punct angehenget werdē / wie in der IV. Grundverzeich-
 nung des corporis V. am Kopperblat Num. n. zusehē ist. Noch etwas be-
 dencklichers ist auch bey dem corpus E. des VII. stands am Kopperblat
 Num. 7. Den allda leinet sich solches mit einer seitelini / an an ein seiten li-
 ni seines Stöckleins / vnd ruhet auch mit einen erhobenen end Punct
 der vnterste Hauptsuperficie auff einen spizigē pyramide, so ein gewirde
 balin hat. Darumb man achtung darauff geben sol / wo in der darge-
 stelten Figur ihrer vntersten seiten / der ort sey aus welchen die Grund-
 verzeichnung der betastung des corporis vnd stöckleins folgen könne /
 wann dann der bewust / so felle von solchen ein blinde lineam nieder / die
 die vnter seiten des corporis im grund durchschneide / als im Punct
 & welcher eben der jenige ist so da begehrt worden. Durch solchen füh-
 re die förder seiten des ablangen Grundstöckleins / daß sie L H. gleichs
 lauffs sey / vnd mache seine breiten nach gefallen / so ist dem Werk sein
 gnüg gethan. Wenn aber oft ermeltet latus des corporis E. daß sich
 mit dem ablangen Stock betasten sol in Grundt zuvor bekantseyn kan /
 welches er ist seiner vntersten Hauptsuperficien / so kan gar süglich des-
 selben gevierdter Grund der Lini L H. Parallel, erstlich applicirt werden /
 vnd wo sich der Punct & als dann befindet / von selben zeuch ober sich ein
 perpendicular linien / bisz sie die vnter seiten der geleinten Figur erreiche /
 so ist von selbigen Punct im Perpendiculo zu rechnen bisz off H L. die wa-
 re höhe der ablangen Figur / dardurch der Stock dargestellet werdē sol /
 welche man nach gefallen / doch dem Grund gleich erlangen kan. Vnd
 solcher letzter Weg wird den incipienten nicht so schwer fürkommen als
 der erste. An eblichen orten seind auch die Stöcklein mit ihrer darstel-
 lung vnd Grund in einander geschoben / welches vmb der engigkeit
 willen des ortes geschehen / bey welchen dieser vnterscheid zuhalten / daß